



Liebe MitgliederInnen!

Hospitation Neu

Seit dem 1. Januar dieses Jahres gilt die neue ÖÄK-Diplomordnung für all diejenigen, die nach diesem Datum mit der Ausbildung begonnen haben. Die neue unterscheidet sich von der alten Diplomordnung, dass sie bis zum Examen 60 Stunden mehr Praxis vorsieht: insgesamt 60 UE Praxisseminare und 20 UE Fallseminare. Diese Veränderung war nicht ganz unumstritten. Brauchen wir wirklich so viel Praxis, bevor wir auf die Patienten losgelassen werden? Diejenigen unserer Dozenten, die auch prüfen, sagen zumeist „Ja!“ Denn bei der Prüfung mangelt es weniger am theoretischen Wissen, sondern: „Welcher Punkt soll wie gestochen werden?“ Oder noch einfacher: „Wo liegt er genau?“

Tatsächlich eignet man sich dieses Wissen am besten durch Anleitung an – nicht durch Bücher, nicht durch Kurse. Sowohl unter Anleitung in Hospitationen am Patienten als auch in differenzialdiagnostischen Überlegungen und Debatten in den Fallseminaren. Eine Bekannte von mir sagte vor Kurzem, dass nun die eigentliche Reife zum Zeitpunkt der Prüfung erreicht wird, sie selber sei sich noch wie eine „Frühgeburt“ vorgekommen. Irgendwie taten ihr im Nachhinein auch ihre ersten Patienten leid (zum Glück hat Akupunktur kaum unerwünschte Nebenwirkungen).

Wie soll man nun hospitieren? Dafür gibt es kein Patentrezept. Manche lieben es, eine Hospitationswoche – unterbrochen durch einen Theorieteil – zu absolvieren. Andere lieben es, jeden Monat einen halben oder einen ganzen Tag zu hospitieren. Unsere Gesellschaft leistet sich den Luxus, Hospitationen in kleinen Gruppen (3–6 TN) in den Praxen unserer DozentInnen anzubieten. Hier ist von Vorteil, dass die normale Arzt-Patientenbeziehung kaum oder doch weniger gestört wird, als in einer kursähnlichen Hospitation. Ich habe sogar schon, wenn es nicht anders ging, Einzelhospitationen durchgeführt. Das ist für die Lernenden Luxus pur, wie Studieren in Cambridge oder Oxford. Es macht mir Freude, mein Wissen weiterzugeben, obwohl ich abends schon etwas im „xu“ bin. Und natürlich kann auch der Erfahrenste von uns DozentInnen bei solchen Hospitationen etwas lernen: fünf Gehirne, zehn Augen denken/sehen oft Erstaunliches.

Also: Wenn es für Sie Zeit ist zu hospitieren (ja wann? Am besten nach den Grundkursen plus Syndromdiagnostik), dann melden Sie sich rechtzeitig bei Frau Roth oder Frau Thurner an, sodass Sie die Hospitationen über einen längeren Zeitraum absolvieren können, genauer gesagt: Vermeiden Sie dadurch das Gedränge kurz vor den Prüfungen. Und zwischen den Hospitationen sollten Sie sich theoretisch gut weiterbilden, z. B. in Fallseminaren, damit Sie bei der nächsten Hospitation schlauer sind und einfach mehr davon haben. Theorie – Praxis – Theorie – Praxis ... So geht der Weg der Erkenntnis.

Herzlichst
Ihr T. Ots
Vizepräsident

Sonderkurs Mikrosysteme, Very-Point-Technik

Es werden Therapiekonzepte für die verschiedenen Akupunkturindikationen erarbeitet und praktisch demonstriert, bei denen vorwiegend Punkte der verschiedenen Mikrosysteme verwendet werden. Neben der Ohrakupunktur liegt der Schwerpunkt auf der YNSA Yamamoto-Schädelakupunktur, der „Neuen Punktuellen Schmerztherapie nach Siener“ (Unterschenkel, Fuß – Somatotop) und der Mundakupunktur. Auch verschiedene Handsysteme werden einbezogen, speziell ECIWO am II. Metakarpale. Die Very-Point-Technik, die speziell bei Punkten in Mikrosystemen bewährt ist, wird demonstriert und praktisch geübt. Zu den besonderen Indikationen gehören neben Störungen des Bewegungssystems und der inneren Organe auch Allergien, Lymph- und Immunstörungen, Sucht und CMD (Cranio Mandibuläre Dysfunktion).

Referent: Dr. Jochen Gleditsch
29. bis 30. September 2012, Graz

Wir freuen uns sehr, dass Dr. Gleditsch diesen Kurs bei uns abhält. Als Pionier der Akupunktur, internationaler Preisträger und Vortragender sind seine Kurse immer ein Höhepunkt!

Magen-Darm-Krankheiten

Die Vortragende des Sonderkurses Magen-Darm-Krankheiten, Frau Prof. Pu Yi, hat viele Jahre im Universitätskrankenhaus für TCM in Chengdu gearbeitet und in vielen Kursen auch ausländische Studenten der Akupunktur unterrichtet. Sie verbindet große theoretische und praktische Erfahrung mit ebenso großer Freude an der Lehrtätigkeit.

Referentin: Dr. chin. med. PhD Pu Yi
13. bis 14. Oktober 2012, 1040 Wien

Der Sommer steht vor der Tür, das erste Kurssemester mit der neuen Ausbildungsordnung wurde erfolgreich absolviert. Der Höhepunkt des Jahres, unser Kongress in Baden, ist ebenfalls wieder gut über die Bühne gegangen. Eine ausführliche Berichterstattung mit Fotostrecke werden Sie in der nächsten Ausgabe der DZA finden. Somit bleibt mir nur mehr, Ihnen allen einen schönen Sommer zu wünschen. Genießen Sie Ihren Urlaub und vergessen sie nicht, die Akupunktur kann man überall mit hinnehmen. Wir brauchen für unsere Behandlung zumeist nur Nadeln, die haben in jeder Reisetasche Platz.

In diesem Sinne und mit den besten Wünschen für Sie

Dr. Josef Stockenreiter
Schriftführer